

## SYNTHESE

# Alle Gleichnisse, die Ich-bin-Worte und die Gleichnis-Spiele

## ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Die Gleichnisse als Texte

- Gleichnis – Synthese 1

## ZUM HINTERGRUND

Godly Play bietet den Kindern vier Gattungen von Sprache an: Gleichnisse, Glaubensgeschichten, liturgische Handlungen und meditative Stille. Diese vier Gattungen sollen sie im Prozess der persönlichen Sinnfindung unterstützen und ihnen helfen, diesen Prozess zu kommunizieren. Die Syntheseneinheiten für die Gleichnisse erfassen alle Gleichnisse der synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus und Lukas) und die „Ich-bin-Worte“ des Johannesevangeliums, um die ganze Sammlung der Gleichnisse zu integrieren.

## 40 Gleichnisse

Dieses Material soll die Kinder in die gesamte Sammlung der Gleichnisse einführen. Zwar arbeiten die Kinder weiterhin mit einzelnen Gleichnissen, die sie jeweils selbst auswählen. Wenn sie aber mit allen Gleichnissen in ihrer ganzen Fülle spielen, können sie neue Entdeckungen machen und übergreifende Vorstellungen entwickeln.

Ganz wichtig ist: Viele Gleichnisse gehören zu den Worten im Neuen Testament, die mit großer Wahrscheinlichkeit auf Jesus selbst zurückgeführt werden können. Das ist in zweifacher Hinsicht von Bedeutung: Zum einen lässt sich zeigen, dass das große Thema in den Gleichnissen und damit in der Verkündigung Jesu die Gottesherrschaft ist (oder das Reich Gottes oder, wie es bei Matthäus in der Regel heißt, das Himmelreich). Viele Gleichnisse kreisen um diesen Begriff und versuchen ihn verstehbar zu machen. Das tun sie zum anderen aber nicht abstrakt, sondern sehr konkret: Die Gleichnisse erzählen kleine Geschichten aus dem Alltag und schließen damit an die Erfahrungen der Zuhörer an. Sie erzählen diese Geschichten aber so, dass man dahinter die Wirklichkeit Gottes ahnen kann.

Die genaue Zahl der Gleichnisse festzulegen ist schwierig. Das liegt daran, dass man auf unterschiedliche Weise bestimmen kann, was ein Gleichnis ist. Man kann z. B. ein Bildwort (etwa „Ihr seid das Licht der Welt“, „Ihr seid das Salz der Erde“ Mt 5,14 f.) zu den Gleichnissen zählen oder nicht; man kann auch verschiedene Untergruppen von Gleichnissen bestimmen und z. B. längere Geschichten, die einen besonderen Einzelfall beschreiben (wie z. B. Lk 15,11–32), als Parabeln bezeichnen. Das führt zu unterschiedlichen Zählungen. Auch die 40 Gleichniskarten im vorliegenden Material (und die 31 Gleichnisse, auf die

sie sich beziehen), geben keine genaue Zahl an und lassen manche Gleichnisse aus (z. B. Mt 20,1–16). Wichtig ist bei den Gleichniskarten nicht die exakte Zahl, sondern die Tatsache, dass wir auf jeden Fall viele Gleichnisse im Neuen Testament haben, die uns die Verkündigung Jesu nahe bringen.

Es gibt auch verschiedene Möglichkeiten, die Gleichnisse bestimmten Themen zuzuordnen. Etliche Gleichnisse haben z. B. mit Saat, Wachstum und Ernte zu tun – und man kann sie als Wachstums-Gleichnisse bezeichnen. Andere gehören eher in die Welt der Wirtschaft und greifen Erfahrungen aus dem Arbeitsleben oder dem Geldverleih auf. Wieder andere gehören eher in den häuslichen Bereich. Wichtiger als die exakte Einteilung ist es, genau auf die Texte und ihre Botschaft zu achten. Denn wenn man die Gleichnisse genau einteilt, könnte man den Eindruck gewinnen, als hätte man sie endgültig verstanden. Zu allen Gleichnissen gehört jedoch die wesentliche Erkenntnis, dass es nicht die ein für alle Mal richtige Interpretation gibt, sondern dass sie das Verstehen immer neu herausfordern. Deshalb sind die Ergründungsfragen und die eigenen Beobachtungen der Kinder gerade bei den Gleichnissen besonders wichtig.

### 15 Ich-bin-Worte

Im Johannes-Evangelium kommen Texte vor, die mit den Gleichnissen verwandt sind, aber ihnen meistens nicht direkt zugeordnet werden. So ist z. B. vom Hirten und von Schafen oder vom Weinstock die Rede. Die Besonderheit dieses Evangelisten besteht aber darin, dass Jesus hier von sich selbst als dem Hirten, dem Weinstock oder der Tür spricht. Man bezeichnet diese Worte deshalb als „Ich-bin-Worte“ Jesu (vgl. dazu die nächste Einheit, Synthese 2). Sie umschreiben bildhaft die Bedeutung, die Sendung und die Aufgabe Jesu, so wie sie von Johannes verstanden werden. Weil es sich um bildhafte Worte, aber nicht direkt um Gleichnisse handelt, sind sie im Godly Play-Material auf dreieckige Holztafeln gedruckt.

### 22 Gleichnis-Spiele

In den Einheiten zu den Gleichnissen hat sich gezeigt, dass die Gleichnisse von alltäglichen Erfahrungen sprechen und zugleich etwas von der Gottesherrschaft ahnen lassen. Die Gleichnisse haben gewissermaßen eine Außenseite, die allgemein verständlich ist, und eine „Innenseite“, die man umschreiben, aber nicht genau definieren kann. Man kann deshalb über die Gleichnisse viel wissen, z. B. dass manche Gleichnisse in verschiedenen Evangelien vorkommen, andere nur in einem. Man kann auch viel über die erzählten Geschichten selbst wissen, kann von den Erfahrungen berichten, die darin zur Sprache kommen, kann vom Senfsamen erzählen, der zu einem großen Strauch wird, oder davon, dass es immer wieder vorkam, dass Schafe sich verließen und gesucht werden mussten. Alles das steht uns vor Augen und leuchtet uns ein. Aber weil die Gleichnisse auch eine „Innenseite“ haben, gehen sie in dem, was man über sie wissen kann, noch nicht auf. Sie regen vielmehr dazu an, über das hinaus zu denken, was wir wissen. Anders gesagt: Sie regen zu einem immer neuen Verstehen und Ahnen an. Deshalb kann man auch ganz andere Fragen an die Gleichnisse stellen: Was ist mir daran wichtig? Worin finde ich mich wieder? Was verwirrt mich? Was gefällt mir am besten? Was erzählen sie von Gott und wie kann ich das verstehen? Auf solche Fragen gibt es keine eindeutigen Antworten, sondern nur solche, die ins Gespräch und das weitere Verstehen hinein führen.

Dazu wurde eine Art Quiz entwickelt. Die jeweilige Aufforderung „Komm, spiel mit“ weist darauf hin, dass es bei diesem Quiz nicht in erster Linie um richtige Antworten geht, sondern darum, sich mit den Gleichnissen insgesamt zu beschäftigen, zu vergleichen, nachzuzählen, auszuprobieren – und damit auf eine eher spielerische Weise herauszufinden, was man über sie wissen kann. Und dann gibt es auch Fragen, auf die es gar keine „richtigen“ Antworten gibt, weil sie auf das eigene Verstehen zielen und nur persönlich beantwortet werden können. Dass auch diese Fragen mit der Aufforderung „Komm, spiel mit“ beginnen, weist darauf hin, dass man Antworten auch ausprobieren kann und dass man überlegen kann (allein oder mit anderen), ob Antworten tragfähig sind und wie weit sie tragen.

## ZUM MATERIAL

- *Ort:* Gleichnisregal
- *Materialien:* 2 Körbe mit 40 goldenen oder gelben Gleichniskarten (rechteckig, ca. 21 cm x 14 cm), 15 goldenen oder gelben Ich-bin-Karten (dreieckig, ca. 21 cm jede Seite), 22 goldene oder gelbe Gleichnis-Spiel-Karten (rechteckig, ca 21 cm x 14 cm); ein leerer Korb; Bibel
- *Unterlage:* keine

Das Material befindet sich in zwei Körben im untersten Fach des Gleichnisregals. Im größeren Korb befindet sich ein kompletter Satz der Gleichnisse Jesu auf goldenen oder gelben Holzrechtecken und ein kompletter Satz der Ich-bin-Worte Jesu auf goldenen oder gelben Holzdreiecken. In dem kleineren Korb befinden sich die 22 goldenen oder gelben Gleichnis-Spiel-Karten.

Ein leerer Korb wird für diese Einheit ebenso benötigt, um die Gleichniskarten und die Ich-bin-Worte zu sortieren und für die Einheit der Gleichnis-Synthese 2 zu trennen. (Vgl. S. 173 ff.) Schließlich ist dort noch ein vierter Korb mit den Kontext-Karten zu den Ich-bin Worten aus dem Johannes-Evangelium. Diese werden allerdings nicht für diese Einheit benötigt, sondern für die Gleichnis-Synthese 2.

Im Folgenden finden Sie eine Liste der Bibelverse, die auf den Gleichniskarten stehen. (Die Bibelstellen in Klammern geben an, wo sich die Gleichnisse in den anderen Evangelien finden lassen):

Matthäus 13,3b–9 (Markus 4,1–9 ; Lukas 8,4–8)	Matthäus 18,23–34
Matthäus 13,24–30	Matthäus 21,28b–31a
Matthäus 13,31–32 (Markus 4,30–32; Lukas 13,18–19)	Matthäus 21,33–40 (Markus 12,1–12; Lukas 20,9–15)
Matthäus 13,33 (Lukas 13,20–21)	Matthäus 22,2–14 (Lukas 14,16–24)
Matthäus 13,44	Matthäus 24,32 (Markus 13,28; Lukas 21,29–30)
Matthäus 13,45–46	Matthäus 24,45–51 (Lukas 12,42–46)
Matthäus 13,47–48	Matthäus 25,1–13
Matthäus 18,12–14 (Lukas 15,1–7)	Markus 4,1–9 (Matthäus 13,3b–9; Lukas 8,4–8)

Markus 4,26–29	Lukas 17,7–9
Markus 4,30–32 (Matthäus 13,31–32; Lukas 13,18–19)	Lukas 18,2–5
Markus 12,1–12 (Matthäus 21,33–40; Lukas 20,9–15)	Lukas 18,10–14a
Markus 13,28 (Matthäus 24,32; Lukas 21,29–30)	Lukas 20,9–15 (Matthäus 21,33–40; Markus 12,1–12)
Markus 13,34–36 (Lukas 12,35–38)	Lukas 21,29–30 (Matthäus 24,32; Markus 13,28)
Lukas 7,41–42	Hier ist eine Liste der Bibelverse, die auf den Ich-bin-Karten stehen:
Lukas 8,4–8 (Matthäus 13,3b–9; Markus 4,1–9)	Johannes 4,26
Lukas 10,30–35	Johannes 6,20
Lukas 11,5–8	Johannes 6,35
Lukas 12,16–20	Johannes 8,12
Lukas 12,36–38 (Markus 13,34–36)	Johannes 8,18
Lukas 12,42–46 (Matthäus 24,45–51)	Johannes 8,23
Lukas 13,6–9	Johannes 8,58
Lukas 13,18–19 (Matthäus 13,31–32; Markus 4,30–32)	Johannes 9,37
Lukas 13,20–21 (Matthäus 13,33)	Johannes 10,7
Lukas 14,16–24 (Matthäus 22,2–14)	Johannes 10,11
Lukas 15,1–7 (Matthäus 18,12–14)	Johannes 11,25
Lukas 15,8–10	Johannes 13,19
Lukas 15, 11–32	Johannes 14,6
Lukas 16,1–8a	Johannes 15,1
	Johannes 18,5

Die Karten liegen gemischt in einem großen Korb, so dass die Kinder als erstes entdecken, dass die Karten unterschiedliche Formen haben. Im Korb liegt auch eine Bibel, um zu zeigen, wie die Bibelstellen auf den Karten funktionieren.

Unten auf jeder Gleichniskarte sind Bibelstellen angegeben, welche die Kinder auf die Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas, die so genannten synoptischen Evangelien, hinweisen (die Angaben der Bibelstellen halten sich an die Reihenfolge der synoptischen Evangelien). Die Bibelstellen helfen den Kindern auf den ersten Blick zu erkennen, wie oft ein Gleichnis in der Bibel vorkommt. Das Gleichnis vom guten Hirten kommt z. B. nur in einem Evangelium vor (Lk 10,30–35). Deshalb sind die Plätze für Matthäus und Markus auf der Karte ausgelassen.

Die Titel der Gleichnisse stehen nicht auf den Karten, da die Kinder die Gleichnisse selbst benennen sollen. Dem soll nicht vorgegriffen werden.

Auch auf jeder der dreieckigen Ich-bin-Karten steht unten eine Stellenangabe, die den Kindern mitteilt, wo dieses Wort im Johannes-Evangelium zu finden ist. Die dreieckige Form dieser Karten verweist auf die Dreieinigkeit (Trinität). Sie sollten dies den Kindern aber nicht ausdrücklich sagen, sondern darauf vertrauen, dass die Kinder die eigene Entdeckung machen, dass Jesus als die zweite Person der Trinität uns (auf gleichnishafte Weise) gesagt hat, wer er ist.

Die Gleichnis-Spiel-Karten befinden sich in einem Korb im unteren Fach des Gleichnisregals. Stellen Sie die Karten aufrecht, damit die Kinder erkennen können, was auf der ersten Karte steht. Die übrigen Karten stehen hinter einander in einer Linie. Auf diese Weise laden die Karten förmlich dazu ein, in die Hand genommen zu werden. Das Spiel kann beginnen.

Der Text der ersten Karte ist so zentriert und aufgeteilt wie die folgende Karte zeigt:

**Gleichnis-Spiele**  
 VORSICHT!  
 Gleichnisse  
 können dich umdrehen  
 und  
 auf den Kopf  
 stellen.

Der Text der Spiele-Karten folgt unten. Schreiben Sie die kursiv gedruckten Antworten nicht auf die Karten. Die Kinder finden die Antworten selber heraus, während sie die Spiele-Karten benutzen und mit den Gleichniskarten spielen.

1. Komm, spiel mit: Welches Gleichnis ist das längste? *Ein Mann hatte zwei Söhne.*
2. Komm, spiel mit: Welches sind die drei längsten Gleichnisse? *Ein Mann hatte zwei Söhne; Ein Mann verweist; Ein König, der abrechnen lässt.*
3. Komm, spiel mit: Welches ist das kürzeste Gleichnis? *Es ist unentschieden zwischen dem Sauerteig und dem Feigenbaum, beide haben 25 Wörter.*
4. Komm, spiel mit: Finde die Gleichnisse, die in mehr als einem Evangelium vorkommen. Ist ihre Aussage dieselbe, auch wenn sie in unterschiedlichen Evangelien stehen? *Es gibt zehn solche Gleichnisse. Manchmal stimmen ihre Aussagen überein.*
5. Komm, spiel mit: Wie viele Gleichnisse gibt es im Johannes-Evangelium? *Keine.*
6. Komm, spiel mit: Welche Gleichnisse kommen in nur einem Evangelium vor? *Siehe die Liste auf den Seiten 166 f.*
7. Komm, spiel mit: Wie viele Gleichnisse gibt es im Matthäus-Evangelium? *Fünfzehn.*
8. Komm, spiel mit: Welches Evangelium enthält die meisten Gleichnisse? *Lukas – es sind zwanzig.*
9. Komm, spiel mit: Welches Evangelium enthält die wenigsten Gleichnisse? *Markus – es sind sechs.*
10. Komm, spiel mit: Suche die Gleichnisse, die nur in zwei Evangelien vorkommen. *Siehe die Liste auf den Seiten 166 f.*
11. Komm, spiel mit: Welche Gleichnisse kommen in drei Evangelien vor? *Siehe die Liste auf den Seiten 166 f.*

12. Komm, spiel mit: Welche Gleichnisse kommen in vier Evangelien vor? *Keine.*
13. Komm, spiel mit: Welches Gleichnis verwirrt dich am meisten? Warum?
14. Komm, spiel mit: Welches Gleichnis leuchtet dir am meisten ein? Warum?
15. Komm, spiel mit: Welches Gleichnis liebst du am meisten? Warum?
16. Komm, spiel mit: Welches Gleichnis ist am wenigsten wichtig? Warum?
17. Komm, spiel mit: Welches Gleichnis magst du am wenigsten? Warum?
18. Komm, spiel mit: Welches Gleichnis ist am wichtigsten? Warum?
19. Komm, spiel mit: Benenne die Gleichnisse! Benenne dein Lieblingsgleichnis. Benenne das kürzeste. Benenne das längste. Benenne das lustigste. Benenne das traurigste. Benenne das glücklichste. Benenne sie alle!
20. Komm, spiel mit: Erfinde dein eigenes Gleichnis. Ein gutes Gleichnis verdient noch ein weiteres. Kannst Du eins erfinden, das für Dich zutrifft?
21. Komm, spiel mit: Was für ein Gebilde kommt heraus, wenn Du alle Gleichnisse zusammenfügst?
22. Komm, spiel mit: Denk Dir für Dein Lieblingsgleichnis eine Gleichnissschachtel, eine Darbietung und Material aus.

## BESONDERHEITEN

Die Gleichnis-Synthese-Einheiten verschieben die Aufmerksamkeit von den Materialien der sechs „Leit-Gleichnisse“ hin zu abstrakteren, textbezogenen Karten. Dieses Material ist für Kinder ab ungefähr neun Jahren geeignet. Die Kinder müssen sicher sein im Lesen, damit ihnen die Beschäftigung mit den Gleichnis-Texten Freude macht.

Die Textfassungen folgen, wie fast alle Bibeltexte in der Godly Play-Buchreihe, der so genannten „Einheitsübersetzung“. Helfen Sie den Kindern, die Existenz unterschiedlicher Bibelübersetzungen zu verstehen.

Sie können die Kinder beispielsweise einladen, zwei Gleichnisse zu vergleichen. Dies kann dadurch geschehen, dass zwei Geschichten – oder in unserem Fall zwei Gleichniskarten – direkt neben einander gelegt werden, um zu entdecken, wie zwei Geschichten miteinander ins Gespräch kommen. Dabei muss überlegt werden, ob dies wirklich mit allen 40 geschehen soll, da dies sehr lange dauert.

Des Weiteren muss überlegt und ausprobiert werden, ob Sie gemeinsam mit den Kindern spielen wollen oder der Erzähler es vormacht und die Kinder nur zusehen. Ein weiteres Problem, das sich in der Praxis ergeben könnte, ist die Frage, was passiert, wenn mehr als ein Kind mit den Gleichniskarten spielen will. Im Normalfall braucht man zum Spielen alle Gleichnisse, zumindest am Anfang. In einem solchen Konfliktfall, wie er auch recht häufig bei der Wüstenkiste auftritt, sollte man auf die übliche Regel verweisen: Wer ein Material als erster gewählt hat, darf zustimmen oder ablehnen, wenn ein weiteres Kind mitspielen möchte. Die Folgeweche bietet die Chance, die Reihenfolge umzukehren.



*Für diese Präsentation wird keine Unterlage benötigt. Sind alle Gleichniskarten ausgelegt, ist mehr Platz nötig, als auf einer Unterlage wäre.*

*Gehen Sie zum Gleichnisregal und nehmen Sie den Korb mit den Gleichniskarten und den Ich-bin-Worten heraus. Gehen Sie zurück zu den Regalen und holen Sie die Bibel von dem Ort, an den Sie sie im Raum aufbewahren. Kehren Sie an Ihren Platz im Kreis zurück. Verteilen Sie die Karten auf dem Boden.*

*Beginnen Sie mit Ruhe und Sorgfalt den Kartenhaufen zu sortieren. Trennen Sie die Dreiecke und Rechtecke langsam in zwei Stapel.*

*Lesen Sie eine Gleichniskarte vor, die willkürlich genommen wird, dann eine dreieckige Karte.*

*Nehmen Sie zwei weitere und ordnen Sie diese paarweise an. Lesen Sie vor.*

*Zeigen Sie den Kindern die Stellenverweise auf den viereckigen Karten.*

*Nehmen Sie die Bibel, die Sie neben sich gelegt haben. Wählen Sie ein Gleichnis, das in allen drei Evangelien vorkommt. Eine andere Möglichkeit wäre auch, für jedes Kind eine Bibel zu haben.*

*Lesen Sie nacheinander von der Karte und aus der Bibel.*

*Zeigen Sie den Kindern eine Karte mit mehr als einer Stellenangabe.*

Schaut mal her, hier sind die Gleichnisse! So viele gibt es. Diese Worte sind den Worten Jesu, die er wirklich gesagt hat, am nächsten. Ihr könnt fast seine Stimme in diesen Worten hören.

Moment, hier sind zwei verschiedene Formen. Was das wohl soll? Lasst mich von beiden etwas vorlesen.

Habt ihr den Unterschied gehört?

Da sind die Gleichnisse. Sie enthalten kleine Geschichten. Auf den anderen steht nur, was Jesus von sich selbst sagt.

Schaut auf den unteren Rand der Karten. Hier stehen die Namen von drei Evangelien: Matthäus, Markus, Lukas. Seht ihr die Zahlen, die daneben stehen?

Dann wollen wir mal sehen, wie das geht. Hier ist die Bibel!

Hier ist eine Karte auf der steht: ... (vorlesen). Lasst uns dieses Evangelium aufschlagen und nach den Zahlen suchen. Hört zu (lesen Sie aus der Bibel vor).

Das sind ungefähr die gleichen Worte. Sie unterscheiden sich manchmal etwas, weil es die Bibel in unterschiedlichen Übersetzungen gibt. (Schaut mal, wir haben auch verschiedenen Bibeln hier in unserem Raum.) Die Zahlen sind Stellenangaben. Sie sagen, wo in der Bibel die Gleichnisse zu finden sind.

Manchmal finden wir ein Gleichnis an mehreren Stellen in der Bibel.

*Wenn Sie das Wort „Sternchen“ sagen, zeigen Sie darauf auf der Karte.*

Wenn du die Zahl mit dem Sternchen daneben suchst, weißt du, welche Variante des Gleichnisses auf dieser Karte steht. Diese liest du gerade. Es ist spannend herauszufinden, ob dieselben Gleichnisse in den anderen Evangelien anders erzählt werden. So sind Geschichten manchmal. Sie verändern sich ein wenig mit jedem erzählen oder hören.

*Lehnen Sie sich zurück und erfreuen Sie sich am Anblick der in der Mitte ausgelegten Gleichnisse.*

Jetzt wollen wir wieder all die einzelnen Gleichnisse anschauen. Es gibt so viele. Es ist wunderbar. Hier sind die Ich-Bin-Worte. Hier sind die Gleichnisse.

Ich frage mich, wie wir tiefer in die Gleichnisse gehen können?

*Halten Sie inne. Bewegen Sie Ihre Hand über die Vielzahl der Gleichnisse.*

Hier sind die Gleichniskarten.

*Halten Sie einen Moment inne, um sich auf das Gleichnisspiel vorzubereiten. Legen Sie die Gleichnis-Spiel-Karten neben die Gleichniskarten.*

Wenn die Gleichnisspiele zum Spielen einladen, dann stellen sie euch viele Fragen. Die einzige Möglichkeit, die Antworten zu finden, ist die Gleichnisse selbst zu fragen. Dann spielt ihr mit ihnen und sie mit euch: Erst haben sie euch viele Fragen gestellt, nun könnt auch ihr ihnen Fragen stellen. Lasst uns sehen, wie das geht.

*Nehmen Sie die Titelfarte und zeigen Sie auf das, was sie sagt. Lesen Sie vor.*

Ihr müsst aufpassen. Gleichnisse können euch verwirren und ihr entdeckt Dinge, die ihr vielleicht gar nicht wissen wolltet.

*Nehmen Sie die zweite Karte mit Frage Nr. 1. Lesen Sie vor und machen Sie den Kindern deutlich, wie die Karte zum Spielen einlädt.*

Lasst uns mal schauen. Hier steht: „Welches ist das längste Gleichnis?“ Das ist einfach. Schaut auf die Karten mit langen Gleichnissen und findet das längste. Seht ihr? Ich sortiere alle Karten in kurze, mittlere und lange. Schaut. Hier sind die Längsten von den Langen.

Das ist die Längste. Passt auf, manchmal müsst ihr jedes Wort zählen.

Nun seid ihr dran. Vielleicht wollt ihr euch heute damit beschäftigen? Es gibt noch viele andere Karten, die euch zum Spielen einladen, wenn ihr so weit seid.



*Legen Sie sorgsam und langsam die Karten zurück in den großen Korb. Erfreuen Sie sich an jeder einzelnen. Sie müssen nicht jede vorlesen, freuen Sie sich nur daran. Tragen Sie die Gleichniskarten und die Spiele-Karten zurück zum Gleichnisregal.*

*Gehen Sie zurück zum Kreis und nehmen Sie behutsam mit beiden Händen die Bibel und bringen Sie sie an den Ort, wo sie aufbewahrt wird.*

*Kehren Sie zu den Kindern zurück und setzen Sie sich. Schauen Sie sich im Kreis um.*

Schaut genau, wo ich den Korb hinstelle, damit ihr immer wisst, wo ihr ihn finden könnt.

Nun ist es Zeit, dass ihr euch eine Beschäftigung sucht. Seid ihr so weit? Gut.

Vielleicht wollt ihr euch mit den Gleichnissen beschäftigen oder ihr wollt etwas herstellen, etwas, das eure Gefühle über all diese Gleichnisse hier ausdrückt? Vielleicht habt ihr aber auch andere Dinge, mit denen ihr weitermachen wollt. Oder vielleicht gibt es andere Geschichten hier im Raum, über die ihr gerne nachdenken wollt.

Denkt darüber nach, was ihr tun wollt, während ich von einem zum anderen gehe.